

Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig

Im Januar 1916 beginnt zu erscheinen:

Öffentliche Gesundheitspflege

Ⓩ mit besonderer Berücksichtigung der kommunalen und sozialen Hygiene

Organ des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege

Unter Mitwirkung von

Oberbürgermeister Dr. von Borscht, K. Geh. Rat (München); Ministerialrat Prof. A. Dieudonné (München); Geheimrat Dr. Dietz, Vorsitzender der Landesvers.-Anstalt d. Grossherzogt. Hessen (Darmstadt); Wirkl. Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Gaffky (Hannover); Geh. Sanitätsrat Dr. Gottstein, Stadtrat (Charlottenburg); Obermedizinalrat Prof. Dr. M. v. Gruber (München); Landrat Dr. Hagen, Geh. Regierungsrat (Schmalkalden); Regierungs- und Medizinalrat F. Kölsch, Landesgewerbearzt (München); Geh. Obermedizinalrat a. D. Dr. M. Pistor (Berlin); Prof. Dr. A. Pröbsting (Cöln); Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. J. Stübben (Berlin); Oberbürgermeister Dr. Wilms (Posen); Sanitätsrat Dr. Weinberg (Stuttgart)

herausgegeben von

Prof. Dr. R. Abel

Geh. Obermedizinalrat, Jena

Dr. S. Merkel

K. Bezirksarzt, Nürnberg

Prof. Dr. E. Roth

Geh. Medizinalrat, Potsdam

Jährlich 12 Hefte. Preis 24 Mark

Erster Jahrgang. 1916.

(der Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege 48. Band)

Die „Öffentliche Gesundheitspflege“ tritt an Stelle der „Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege“ (deren 47. Band jetzt abgeschlossen wurde) und wird als unmittelbare Fortsetzung derselben versendet.

Die neue Monatsschrift soll ein *zusammenfassendes Organ der gesamten praktischen Hygiene* werden und insbesondere die Aufgaben auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege ihrer Lösung näher zu führen suchen, *deren Inangriffnahme die Gegenwart im Interesse der Zukunft unseres Volkes fordert.*

Es sind viele, alte und neue Fragen, auf dem Gebiete der sozialen Hygiene, die heute mehr als bisher berücksichtigt und vor allem auch schnell angefasst werden wollen: *Volksernährung, Mutter- und Säuglingsschutz, Kinder- und Jugendlichen-Fürsorge, Wohnungsfürsorge, Alkoholismus, Geschlechtskrankheiten* u. a. m. Dieser Forderung will die „Öffentliche Gesundheitspflege“ entsprechen.

Die „Öffentliche Gesundheitspflege“ unterscheidet sich von der bisherigen Vierteljahrsschrift durch *erweiterten Arbeitsplan, rascheres Erscheinen und wesentlich billigeren Preis*; ihre Absatzmöglichkeit wird dadurch erheblich gesteigert.

Staatliche und gemeindliche Behörden, Versicherungsanstalten, soziale Vereine, Ärzte, überhaupt alle, die amtlich oder persönlich Interesse an hygienischen und sozialen Dingen haben, werden als Abnehmer zu gewinnen sein.

Wir liefern das erste Heft für Werbungszwecke und bitten zu bestellen.

Braunschweig, Ende Dezember 1915

Friedr. Vieweg & Sohn